



Film

Die SRG und der Pacte de l'audiovisuel

© SRF / Dominic Steinmann

Dokumentarfilme, Spielfilme, Animationsfilme, Kurzfilme und Serien: Die SRG ist nebst dem Bundesamt für Kultur die wichtigste Förderin des Schweizer Films. Sie investiert jedes Jahr rund 50 Millionen Franken in das unabhängige Schweizer Filmschaffen, davon 34 Millionen über den Pacte de l'audiovisuel. So wird eine eigenständige Schweizer Filmproduktion ermöglicht, die sich über den Markt nicht finanzieren liesse.

Seit 1996 wird die Zusammenarbeit zwischen der SRG und der Schweizer Filmbranche in einem Vertrag geregelt – dem Pacte de l'audiovisuel. Hier werden die Rahmenbedingungen für Koproduktionen der SRG mit unabhängigen Filmproduzent:innen gesetzt. Jährlich beteiligt sich die SRG im Rahmen des Pacte de l'audiovisuel mit 34 Millionen Franken an der Produktion von Filmen und Serien (2024 bis 2027).

Davon fließen 20 Millionen Franken in Fernsehen sowie Multimedia, 10 Millionen Franken in Kino sowie Animation und 4 Millionen Franken sind reserviert für Erfolgsprämien (Succès Passage Antenne). Ein Teil der Pacte-Mittel wird für Synchronfassungen aufgewendet. Insgesamt hat die SRG seit Bestehen dieses Abkommens über 400 Millionen Franken in das heimische Filmschaffen investiert. Daraus entstanden mehr als 4000 Kino-, Fernseh-, Dokumentar-, Kurz- und Trickfilme und über 40 Serien. Das entspricht über 140 Koproduktionen pro Jahr. 2024 waren es insgesamt 220 Pacte-Projekte, die koproduziert wurden: 161 Herstellungen, 31 Entwicklungen und 28 Synchronisationen.

Partner des Pacte de l'audiovisuel 2024–2027

- Swiss Film Producers' Association (SFP)
- Verband Filmregie und Drehbuch Schweiz (ARF/FDS)
- Groupement Suisse du Film d'Animation (GSFA)
- Association Romande de la Production Audiovisuelle (AROPA)
- Swiss Film Association (SFA)
- Gruppe Autor:innen, Regisseur:innen, Produzent:innen (GARP)
- IG Unabhängige Schweizer Filmproduzenten

Schweizer Film – ein wichtiger Bestandteil des Programms

Ob Spielfilm, Dokumentation oder Dokufiktion – der Schweizer Film nimmt in den SRG-Programmen einen festen und wichtigen Platz ein. Bei SRF 1 ist es die Reihe «ch:filmszene», «SRF DOK», «Schweizer Film», die Dokumentationen der «Sternstunde» sowie Ausstrahlungen zu Produktionen aus dem Bereich Fiktion, die den Schweizer Film in den Mittelpunkt stellen. Produktionen aus dem Bereich des Kurzfilms sind an Sonderterminen im Programm, und die Fiktion hat einen weiteren Sendeplatz am Mittwochabend auf SRF zwei.

Auf RTS 1 und RTS 2 ist der Dokumentarfilm wöchentlich mehrmals im Programm mit «Doc Nature», «Doc à la Une» und «Doc à la Une – Evènement», «Sur les Docs», «Histoire Vivante» und «Les Documentaires de la RTS». Auch zahlreiche Schweizer Spielfilme und Serien haben ihren Platz im Programm.

Das Dokumentarfilmangebot bei RSI LA 1 und RSI LA 2 umfasst «DOC», «Paganini», «Storie», «Sguardi» und «Portrait».

RTR hat mit «Cuntrasts» ihren Sendeplatz für den Dokumentarfilm aus der Svizra rumantscha.

2024 wurden 803 Filme und Episoden 1228-mal auf den Sendeketten der SRG ausgestrahlt – davon 310 als Erstausstrahlungen: 279 Ausstrahlungen in der Primetime, 949 ausserhalb der Primetime. Die Ausstrahlung von Pacte-Filmen betrug 2024 insgesamt 53'832 Minuten, was im Durchschnitt 147,5 Minuten pro Tag auf den sechs SRG-Sendeketten entspricht.



© RTS



© RSI

Erfolgreichste Ausstrahlungen 2024

In der Deutschschweiz erreichte in der Fiktion «Die goldenen Jahre» von Barbara Kulcsar 294'000 Zuschauer:innen, die vierte Staffel von «Tschugger» von David Constantin und Johannes Bachmann durchschnittlich pro Folge 241'000 Personen. Die dritte Staffel von «Neumatt» von Bettina Oberli und Cosima Frei schauten pro Folge durchschnittlich 222'000 Zuschauer:innen. «Der Räuber Hotzenplotz» von Michael Krummenacher schauten 132'000 und «Mindblow» von Eric Andreae 126'000 Personen.

Bei den Dokumentationen wurde die Dokumentation «Überleben am Gotthard – Kampf gegen Stau» von Jörg Huwiler von 463'000 Personen gesehen. «Der Kristallhüter vom Gotthard» von Felice Zenoni hatte 342'000 Zuschauer:innen und «Nationalrat Philipp Kutters Neustart – Leben mit der Lähmung» von Daniel Stadelmann 313'000. «Die Entführung von Swissair 100 – Geiseldrama in der Wüste» von Adrian Winkler und Laurin Merz und «Kinderfrei – Frauen ohne Kinderwunsch» von Antonia Meile erreichten 297'000 respektive 246'000 Personen.

In der französischen Schweiz schauten sich im Bereich Fiktion durchschnittlich pro Folge 127'000 Personen die Serie «Winter Palace» von Pierre Monnard an. «Madeleine Collins» von Antoine Barraud verfolgten 90'000 Personen, «En haute mer» von Denis Rabaglia durchschnittlich 76'000 und «La dérive des continents» von Lionel Baier 51'000. Nummer 5 der meistgeschauten Spielfilme war «Seule: Les dossiers Silvercloud» von Jérôme Dassier mit 27'000 Zuschauer:innen.

Die Dokumentation «La note parfaite – l'aventure suisse de Céline Dion» von Noël Tortajada und Vincent Gonon hatte 107'000 Zuschauer:innen, «Henri Dès, une histoire de famille» von Matteo Born 98'000 und «Classe! 1/2» von Malika Pellicoli 74'000. «117: Police Academy» von Nadia Fares und «Le mystère Lucie – Des espions contre le nazisme» von Eric Michel und Jacques Matthey erreichten 52'000 respektive 22'000 Zuschauer:innen.

In der italienischen Schweiz hatte bei den Fiktionen «Heidi» von Alain Gsponer 9000 Zuschauer:innen, der Film «Gli anni d'oro» von Barbara Kulcsar 8800 und die Serie «Davos 1917» von Anca Miruna Lăzărescu, Jan-Eric Mack und Christian Theede durchschnittlich 8'700 pro Folge. «Nordwand» von Philipp Stölzl schauten sich 7800 Personen an, und «Il caso Grüninger» von Alain Gsponer 5200.

Bei den Dokumentationen erreichten «I nomi inventati dal cielo» von Alberto Meroni und «Il parco della speranza» von Bruno Bergomi 23'200 respektive 22'200 Personen. «Care Givers» von Benjamin Donateo und «Elsa Barberis» von Claudia Quadri schauten 20'600 respektive 12'800 Zuschauer:innen. «Swissair 100» wurde von 10'700 Personen geschaut.

Bei den Produktionen aus der rätoromanischen Schweiz fanden die Dokumentationen «Plevonessa Chatrina Gaudenz» von Kurt Reinhard und «Sut – Sura» von Casper Nicca 64'000 respektive 37'000 Zuschauer:innen. Der zweite Teil von «Ditgas e fatg(a)s d'ina perdetga mitta» von Gieri Venzin erreichte 36'000, der erste Teil 25'000 Personen. «Giuventetgna sinfonica» von Béatrice Mohr erreichte mit 28'000 Zuschauer:innen den vierten Platz der meist geschauten rätoromanischen Dokumentationen.



Marcus Signer als Privatdetektiv Philip Maloney
(© SRF/Pascal Mora)



Hotelier André Morel mit seiner Frau in «Winter Palace» (© RTS)

Der Schweizer Film auf Play Suisse

Play Suisse ist die Streaming-Plattform der SRG. Sie bietet das Beste an Eigen- und Koproduktionen von SRF, RSI, RTR und RTS und dies ganz ohne Sprachbarrieren. Die Filme, Serien, Dokumentationen, Reportagen und Archivperlen sind in der Originalsprache mit Untertiteln in Deutsch, Französisch und Italienisch – ausgewählte Titel auch in Rätoromanisch – verfügbar. Die Plattform ist eine Ergänzung zum bisherigen Angebot der SRG und setzt den Schweizer Film aus allen Landesteilen in Szene. Insgesamt sind auf Play Suisse 38 fiktionale und Animationsserien, 378 Spiel- und Fernsehfilme, 580 Dokumentarfilme und -serien sowie 158 Kurzfilme und kurze Animationsfilme zu sehen, die im Rahmen des Pacte de l'audiovisuel produziert wurden.

Die SRG – eine verlässliche Partnerin

Die SRG fördert das kulturelle Schaffen und Leben in der Schweiz über Medienpartnerschaften und unterstützt insbesondere Veranstaltungen von nationaler Bedeutung. Im Rahmen von Medienpartnerschaften unterstützt die SRG folgende Filmfestivals:

- Castellinaria Festival del cinema giovane
- Fantoche (Internationales Festival für Animationsfilm, Baden)
- Festival du film et forum international sur les droits humains (FIFDH)
- Festival International de Films de Fribourg (FIFF)
- Festival International du Film Alpin des Diablerets (FIFAD)
- Geneva International Film Festival (GIFF)
- Internationale Kurzfilmtage Winterthur
- Kids Film Forum
- Locarno Film Festival und Semaine de la critique
- Neuchâtel International Fantastic Film Festival (NIFFF)
- Schweizer Jugendfilmtage
- Solothurner Filmtage
- Visions du Réel
- Zurich Film Festival (ZFF)

Die SRG ist Partnerin des Schweizer Filmpreises: Die offizielle Ehrung des Schweizer Filmschaffens realisiert sie zusammen mit dem Bundesamt für Kultur (BAK) und der Association «Quartz» Genève Zürich. Die SRG unterstützt auch die Zauberlaterne mit einer Medienpartnerschaft. Kinder von sechs bis zwölf Jahren können jeden Monat einen neuen Film im Kino entdecken. Die Vorführungen finden ohne Eltern statt und werden pädagogisch umrahmt.

Der Schweizer Film in der Konzession

Art. 7 Kultur

- 1 Die SRG trägt mit ihrem Angebot zur kulturellen Entfaltung und zur Stärkung der kulturellen Werte des Landes bei. Sie fördert die schweizerische Kultur unter besonderer Berücksichtigung der Literatur sowie des Musik- und Filmschaffens.
- 2 Sie vermittelt die schweizerische Kultur in deren unterschiedlichen Erscheinungsformen.
- 3 Sie erbringt ihre kulturellen Leistungen namentlich durch:
 - a. eine enge Zusammenarbeit mit dem schweizerischen Filmschaffen;
 - b. eine enge Zusammenarbeit mit der schweizerischen Musikbranche;
 - c. die angemessene Berücksichtigung der schweizerischen Literatur;
 - d. die Ausstrahlung von veranstalterunabhängigen schweizerischen und europäischen Produktionen sowie selbst produzierten Sendungen.
- 4 Sie stellt für die verlangten kulturellen Leistungen angemessene finanzielle Mittel zur Verfügung.

Art. 26 Zusammenarbeit mit dem schweizerischen Filmschaffen

- 1 Die SRG regelt die Zusammenarbeit mit dem schweizerischen Filmschaffen in einer Vereinbarung.
- 2 Kommt keine Vereinbarung zustande, so kann das UVEK nach Absprache mit dem Bundesamt für Kultur Vorgaben machen zur Berücksichtigung und Förderung des schweizerischen Filmschaffens durch die SRG; es kann dazu Quoten festlegen.